

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 118 (1976)

Heft: 3

Rubrik: Personelles

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PERSONELLES

Prof. Dr. W. Weber, Bern, 60jährig

Am 4. März dieses Jahres feierte Prof. Dr. med. vet. Walter Weber, Direktor des Instituts für Tierzucht der veterinär-medizinischen Fakultät Bern, seinen 60. Geburtstag. Professor Weber trat 1949 als Nachfolger von Ulrich Duerst die Leitung des Instituts an, nachdem er bei H. Ziegler eine solide morphologische, bei F. Baltzer und F. E. Lehmann sowie an ausländischen Instituten seine Ausbildung in Genetik erhalten hatte. Während 16 Jahren unter beengten Verhältnissen an der Neubrückestrasse 10, seit 1965 im geräumigen Institut der neuen Fakultät, wirkt er unentwegt zum Wohle des tierärztlichen Standes als Lehrer aller zootechnischen Fächer. Diese Unentwegtheit ist um so anerkennenswerter, als Prof. Weber und damit der Fakultät etwas versagt geblieben ist, was essentieller Bestandteil jedes Instituts für Tierzucht und Tierernährung sein sollte: ein eigener Versuchsbetrieb. Dass dadurch die Tendenz, Unterricht und Forschung in mehr theoretischer Richtung zu entwickeln, begünstigt wurde, versteht sich von selbst. Trotzdem verstand es W. Weber – wenn ihn auch gelegentlich Resignation und Enttäuschung bedrängt haben mögen – einen praxisnahen Unterricht aufzubauen, indem er sich durch aktive Mitarbeit in den verschiedenen schweizerischen Tierzuchtorganisationen einen Erfahrungshintergrund schuf, der seiner Tätigkeit als Dozent zugute kommt. Die Hinausverlagerung des Unterrichts in grosse Landwirtschaftsbetriebe, in die frühere EMPFA und nach Avenches, vor allem aber die sorgfältig geplanten und schon fast legendären Tierzuchtexkursionen in alle Landesteile tragen viel zur Verlebendigung des Unterrichts bei. Der Lehrauftrag W. Webers ist mit Genetik, Erbpathologie, Tierbeurteilungslehre, Tierzucht und Fütterungskunde ausserordentlich weitgespannt und betrifft Gebiete, die sich in den letzten 25 Jahren zumeist zu selbständigen Spezialfächern entwickelt haben. Ausserdem ist ihre Bedeutung im Lehrplan durch die starke Zunahme «landwirtschaftsfremder» Studierender noch gestiegen. Ohne Zweifel wird sich in nicht so ferner Zukunft eine Aufteilung der Disziplinen aufdrängen. Die Fakultät ist Herrn Weber in diesem Zeitpunkt, da universitäre Ausbauwünsche wenig populär sind, zu grossem Dank verpflichtet, dass er bereit ist, die ganze Bürde weiterhin zu tragen.

Im Laufe eines Vierteljahrhunderts sind aus dem Institut eine grosse Reihe von Arbeiten, vor allem auch Dissertationen, zu verschiedenen Themen der Zootechnik erschienen. Da Herr Weber ein Laboratorium für die Blutgruppenserologie aufbaute, ist es ihm möglich, zahlreiche wertvolle Beiträge zur Blutgruppengenetik schweizerischer Wiederkäuerrassen zu liefern. Manche davon gelangten in dieser Zeitschrift zur Wiedergabe.

Ein 60. Geburtstag, obgleich Anlass zur Rückschau, ist kein Abschluss, sondern bloss eine Verschnaufpause. Walter Weber als Bergsteiger – in den Alpen wie im Himalaya – weiss dies. Deshalb, mit unseren besten Wünschen: Seck ufnäh u obsi!

*H.-J. Schatzmann, Dekan
R. Fankhauser, Redaktor*